

Schwerpunkt liegt auf Prävention und Beratung

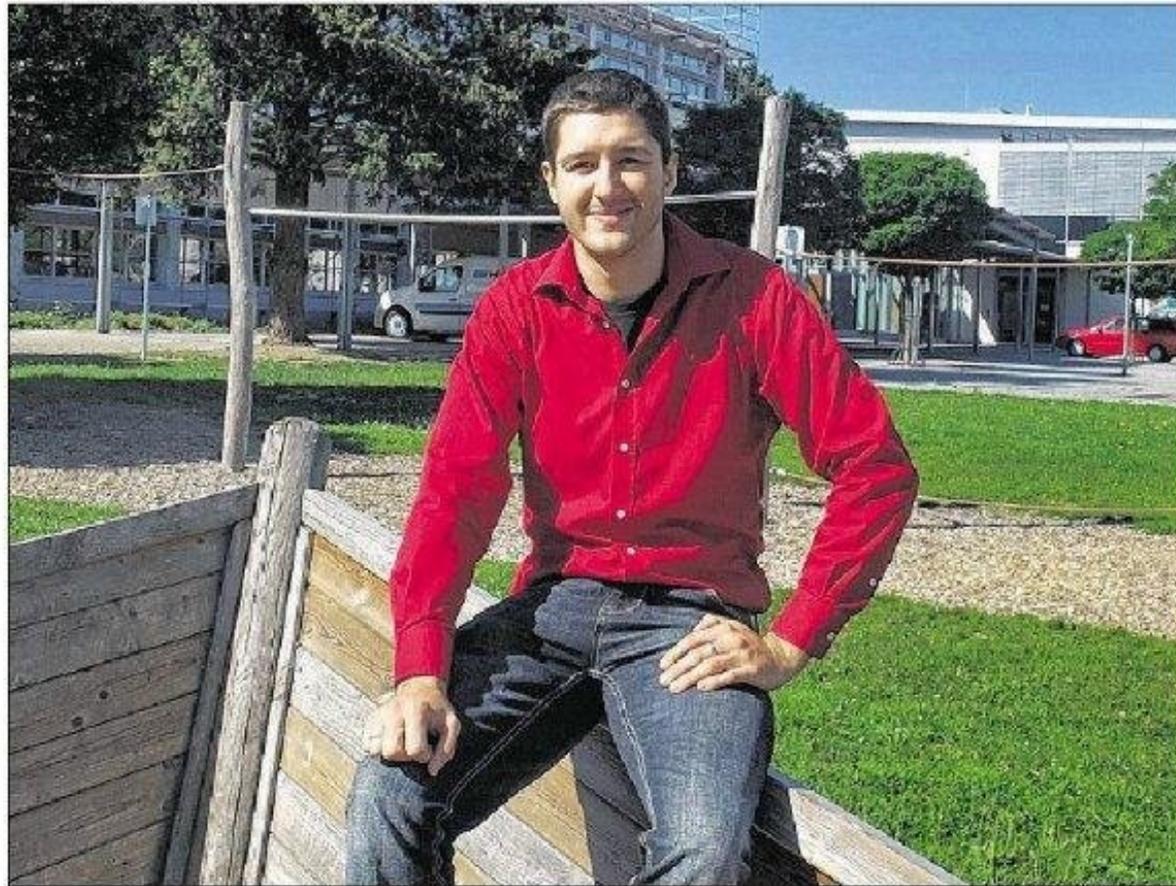
Tobias Ruppert ist neuer Schulsozialarbeiter in Iffezheim / Vernetzung ein weiteres wichtiges Thema

Von unserem Redaktionsmitglied
Stefan Maue

Iffezheim. Noch sind die Sommerferien nicht beendet. Für Tobias Ruppert aber hat die Arbeit längst begonnen, genauer gesagt, seit dem 1. August. Ruppert ist neuer Schulsozialarbeiter in Iffezheim und in diesem Amt sowohl für die Real- und Werkrealschule, als auch für die Grundschule in Iffezheim zuständig.

Ein festes Büro in der momentan von Umbauarbeiten geprägten Realschule hat er schon bezogen. „Nur die Tür fehlt noch“, sagt Ruppert, der sich indessen zuversichtlich zeigt, dass auch dieses Detail bis zum Schulbeginn in der kommenden Woche noch erledigt wird.

Die Einrichtung des Büros, die Beschaffung von Formularen, erste Schritte zum Aufbau eines Netzwerkes und die Vorstellung bei einigen wichtigen Stellen – das waren die Tätigkeitsschwerpunkte in den vergangenen Wochen. Es sind im wesentlichen drei Aufgabenbereiche, die Ruppert anpacken will: „Da ist zum einen die Beratung und Intervention bei Problemen, die zwischen Schülern, aber auch zwischen Schülern und Lehrern oder Schülern und Eltern auftreten“, sagt Ruppert. Als weiteren Schwerpunkt sieht er die Prävention: „Probleme sollten gar nicht erst entstehen“. Beispielhaft nennt er hier etwa die Bereiche Suchtmittel- und Gewaltprävention oder auch die Gefahren des Mobbing und Cyber-Mobbing. Und als dritte große Facette im Aufgabenspektrum sieht er die Vernetzung: „Es geht darum, Kontakte zu vielen Stellen auf-



NEUE HERAUSFORDERUNG: Tobias Ruppert hat seinen Dienst als Schulsozialarbeiter in Iffezheim schon zu Beginn der Sommerferien Anfang August aufgenommen. Foto: Collet

zubauen, etwa zur Polizei, Drogenberatung, Jugendamt oder zur Psychologischen Beratungsstelle“, betont Ruppert, der nicht verhehlt, dass er auch eine Anlaufstelle für Lehrer sein will, die sich ebenfalls mit Problemen an ihn wenden können.

Der aus Ettenheim stammende Ruppert besuchte das sozialpädagogische Gymnasium und studierte an der Katholischen Hochschule in Freiburg Sozialpädagogik und Soziale Arbeit. Prakti-

sche Erfahrungen sammelte er in Denzlingen, wo er sich an sieben Schulen aller Kategorien schon in einem Praxissemester mit Sozialarbeit beschäftigte. „Mir war es wichtig, eine Hundert-Prozent-Stelle in diesem Bereich zu bekommen“, unterstreicht Ruppert. Mithin war er dann auch froh über die Zusage aus Iffezheim, wo er sich dem Gemeinderat vorstellte und die Entscheidungsträger zu überzeugen vermochte. Wichtig ist Ruppert die Nachhaltigkeit von

Projekten, etwa im Bereich der Drogenprävention oder Cybermobbing: „Dazu gehört die Planung größerer Veranstaltungen mit externen Fachkräften“. Vier Tage in der Realschule, ein Tag in der Grundschule – so ist seine Arbeitszeit eingeteilt. Zum Aufgabenfeld in der Grundschule hat Ruppert schon einige Ideen entwickelt: „Die Transparenz der Gefühlswelt“, sei ihm etwa ein wichtiges Anliegen, bei dem es darum gehe, wie Gefühle auf verschiedene Weise ausgedrückt werden könnten.

In den Schulen hat Ruppert feste Sprechzeiten, „wobei aber auch Termine nach Vereinbarung möglich sind.“ Nun will er freilich erst einmal sondieren, wo in Iffezheim Problemfelder liegen. Im neuen Schuljahr gelte hier im Übrigen eine neue Schulordnung, nach der auf dem Schulgelände keine Handys und MP3-Player mehr benutzt werden dürfen.

Und weshalb ist heute überhaupt eine Schulsozialarbeit notwendig? Ruppert verweist auf die veränderten gesellschaftlichen Strukturen: „Oft sind beide Eltern berufstätig und da fehlt jemand, der die Probleme auffängt. Auch auf den

Lehrern lastet bei den ständigen Bildungsreformen ein immer größerer Druck.“ Zudem verweist er nicht nur ob der abgeschafften Grundschulpflicht auf die wachsende Entscheidungsfreiheit für Schüler: „Umso mehr ist eine Begleitung nötig“. Sprechzeiten von Ruppert an der Realschule sind montags bis mittwochs von 9.30 bis 14 Uhr, donnerstags von 12.30 Uhr bis 17 Uhr und an der Grundschule freitags von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr.